



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Große Ausreise nach Afrika

Große Ausreise nach Afrika

Am 11. Mai schifften sich 7 junge Missionarinnen in Rotterdam ein, um mit dem deutschen Dampfer „Usambara“ nach Süd-Afrika zu segeln. Schwester M. Othmara Kuprian und Schwester M. Ilidia Fischer verlassen den Dampfer bereits in Kapstadt am Kap der guten Hoffnung, um von da aus landeinwärts per Eisenbahn ihre neue Heimat in Rhodésia zu erreichen.

Schwester M. Wigberta Kürpick und Schwester M. Ivolina Malpaga reisen weiter bis Durban an der ostafrikanischen Küste; ihr Arbeitsfeld wird ihnen in Marianhill, der Wiege unserer Genossenschaft, angewiesen.

Schwester M. Ingeborg Ultrath, Schwester M. Elmara Baudoux und Schwester M. Alfonsine Kesselrath reisen mit dem Dampfer von Durban aus noch eine kurze Strecke weiter nach Lourenco-Marques. Eine neu eröffnete Station im portugiesischen Gebiet wird ihr Arbeitsfeld werden.

Am 18. Mai verließen Schwester M. Marka Linnemann, Schwester M. Edwina Rutschke, Schwester M. Imberta Pollmeyer und Schwester M. Kitalis Brendel das Mutterhaus, um sich zur Abreise nach dem afrikanischen Kongo-Gebiet zu rüsten. Auf dem Dampfer „Anversville“ schlossen sie sich in Antwerpen den Patres Missionaren an, welche in der gleichen afrikanischen Gegend tätig sind. Wie alle andern, so werden auch sie dort mit großer Sehnsucht erwartet, weil besonders im Kongogebiet die Missionstätigkeit ungemein rasche Ausbreitung findet.

Am 24. Mai endlich nahm der deutsche Dampfer „Watussi“ die letzten drei Schwestern dieser Ausreisegruppe in Rotterdam auf; ihr Weg führt durch die Straße von Gibraltar in das Mittelländische Meer, von da durch den Suez-Kanal nach dem ehemaligen Deutsch-Ost-Afrika. Schwester M. Angelita Arens verläßt das Schiff in Tanga, um dann landeinwärts nach Kilema zu reisen; Schwester M. Sieglinda Arens landet auf der Insel Zanzibar und Schwester M. Fabiana Bee fährt als Letzte der Gruppe zum Hafen Daresaleem, von wo aus sie landeinwärts nach Morogoro reist.

Allen unseren lieben Reisenden wünschen wir eine glückliche Fahrt und freudiges Wiedersehen bei den Schwestern, mit welchen sie dann ihre Arbeit auf dem Missionsfelde teilen werden. Gebe der liebe Gott, daß sie recht viele Nachfolgerinnen bekommen! Das deutsche Vaterland hat so viele kräftige, gut ausgebildete deutsche Töchter. Sollte keine den Mut haben, für die Ausbreitung des Glaubens und des Reiches Jesu Christi das Vaterland zu verlassen, um mit deutscher Treue und mit deutschem Fleiß sich dem erhabensten Werke der Mission zu widmen? Wie viele große Heilige haben ihr Vaterland verlassen,



Untere Reihe von links nach rechts: Schw. M. Marka, Schw. M. Edmunda, Schw. M. Rita, Schw. M. Rita, Schw. M. Umberto.
 Mittlere Reihe von links nach rechts: Schw. M. Wigberta, Schw. M. Ivolina, Schw. M. Elmara, Schw. M. Alphonse, Schw. M. Ildia,
 Schw. M. Othmara. Oberste Reihe von links nach rechts: Schw. M. Angelita, Schw. M. Sieglinda, Schw. M. Fabiana.

um die alten Germanen zum Christentum zu führen! Ihnen verdanken wir es, daß wir das Glück haben, Kinder der katholischen Kirche zu sein.

5

Hoher Besuch

Von Schw. M. Theobalda, Mariannahill

Prinz Georg von England weilte seit kurzem in Südafrika. Von Capetown aus besuchte er verschiedene Städte der Cape Provinz und ward überall auf das herzlichste begrüßt. Anfangs März kam Se. Königliche Hoheit nach Maritzburg, der Provinzialstadt von Natal. Auch hier gab es herzliche Kundgebungen von Weißen und Schwarzen. Bald meldeten die Zeitungen, daß Prinz Georg am Montag, dem 5. März, nachmittags per Bahn im weißen Wagen nach Durban fahren werde. Die große Hafen- und Handelsstadt Durban bot alles auf, den Empfang festlich zu gestalten. Wir sagten uns, wenn der Prinz per Bahn fährt, dann muß er auch an Mariannahill vorbeifahren, und deshalb beschloßen die Missionsobern, daß sämtliche Zöglinge der Mariannahiller Schulen Prinz Georg an der Bahnstation begrüßen sollten; doch alles kam ganz anders und unerwartet.

Am 5. März gegen Mittag kam von Maritzburg die telephonische Meldung: daß Se. Königliche Hoheit Mariannahill zu sehen wünsche und deshalb nicht mit der Bahn, sondern per Auto fahre. War das eine Überraschung! In stürmischer Eile mußte alles in 2—3 Stunden zum Empfang bereit sein. Der erhöhte Eingang zu unserm Seminar schien am besten zum Empfang geeignet; von dort aus hatte man freien Blick über den großen Spielplatz, auf dem sich zirka tausend Zöglinge einfanden. Um 3,30 Uhr nachmittags kam Prinz Georg mit seinem Gefolge. Eilig verließen die Insassen des ersten Autos den Wagen und wurden unter dem tausendstimmigen Gesang des englischen Nationalliedes: „God save the king“ (Gott schütze den König) und unter feierlichem Glockengeläut zu der vor dem Hauptportal sich befindlichen Terrasse, die herrlich beflaggt war, hinaufgeführt. Da der Prinz und seine Adjutanten schlicht in Zivil gekleidet waren, ging unter den Schwarzen ein Gemurmel los: „Wer ist der Prinz?“ und „Wo ist er?“ Der Zweifel wurde jedoch bald gelöst, denn schon bald begrüßte der Prinz den hochw. Herrn Bischof, Pater Provinzial, und den Missionspfarrer. In stürmischem Jubel sang die Jugend dann noch ein Zulusied, worauf der Missionspfarrer hochw. Herr Pater Jakob die hohen Gäste begrüßte. Se. Königliche Hoheit dankte mit kurzen und herzlichen Worten und schenkte der Schuljugend einen freien Tag. Nach einer kurzen und freundlichen Unterhaltung mit dem hochw. Herrn Bischof